

**Unser Oberreichenbach
auf historischen Landkarten**

Neue Kartenfunde

von
Roman Gbttner

Sämtliche Karten bzw. Kartenausschnitte sind entnommen aus dem Kartenmaterial
in „bavarikon“ und der virtuellen Bibliothek der Universität Würzburg

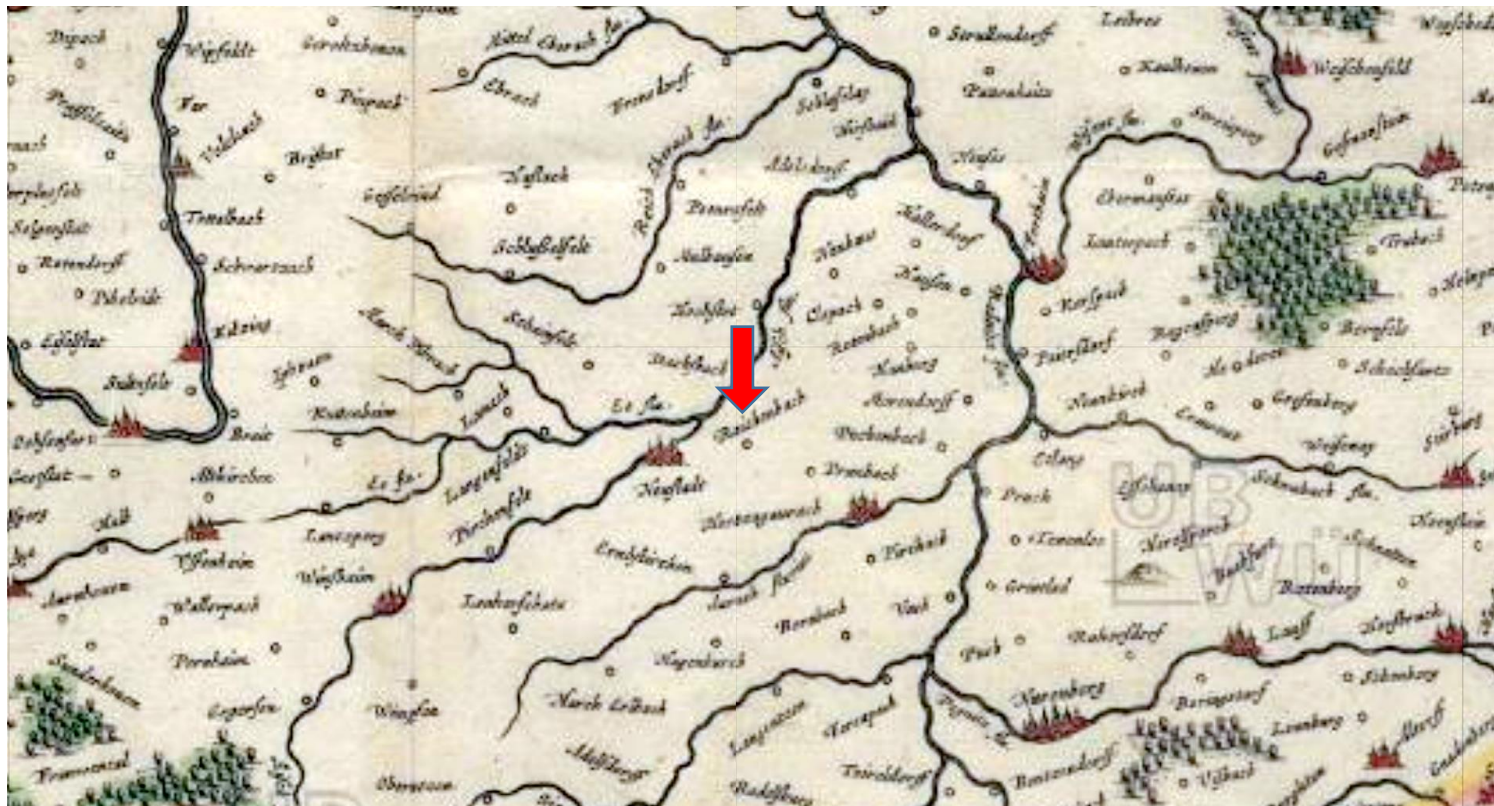
Die nachfolgenden 4 Kartenfunde umfassen den Zeitraum 1650-1791 und zeigen erneut auf, wie bedeutsam unser Ort für die Kartografen der damaligen Zeit gewesen sein muss:

1.

Franken
vulgo Frankenlandt

Blaeu, Willem Janszoon [Stecher]

Amsterdam
Ca. 1650
Landkarte



Die abgebildete Karte ist durch die Vergrößerung etwas unscharf. Dennoch kann man auf ihr erkennen (roter Pfeil), wie auch kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg „Reichenbach“ zwischen Neustadt und Herzogenaurach bzw. zwischen dem Aisch- und dem Aurachtal in Erscheinung tritt. Interessant ist auch, wie relativ unbedeutend zu dieser Zeit noch die heutige Großstadt Erlangen (Erlang) war.

2.

Circulus Franconicus : in quo sunt Episcopatus Wurtzburg, Bamberg et Aichstet. Status Equitum Teutonicor. Ducatus Coburgensis. Marchionatus Cullembach, et Onspach. Comitatus Henneberg, Wertheim, Holach, Reinec, Papenheim, Erpach, Schwartzenberg, et Castel. Baronatus Sensheim. et Territorium Norinbergense

1690-1711



Dieser Kartenausschnitt zeigt unseren Ort „Reichenbach“ zwischen „Hertzoch Aurach“ und „Neustat“ gelegen. Allerdings hat man es mit der Grenzziehung nicht so genau genommen und uns in das Gebiet des Hochstifts Bamberg verlegt. Die tatsächliche Grenze verlief etwas weiter östlich. Genau genommen lag Oberreichenbach in einem sogenannten Kondominat, also in einem Gebiet, in dem mehrere Herrschaftsträger gemeinsam die Herrschaft ausübten. Die Karte auf der letzten Seite dieser Ausarbeitung zeigt diese Lage Oberreichenbachs nochmals deutlich auf.

3.

Das Nürnbergische Gebiet : Mit allen Nürnbergischen Hauptmannschafftten, so theils in unterschiedliche Benachbarte Chur Fürsten, Fürsten und Standen, theils aber in Nürnbergischen Ämptern gelegen

1692



Bemerkenswert an diesem Kartenausschnitt sind die detaillierten Ortsangaben. Interessant sind auch die Schreibweisen einzelner Orte in unserer Nachbarschaft. Während Ober- und Unterreichenbach (O. als Kirchdorf gekennzeichnet!) schon fast der heute gültigen Schreibweise entsprechen, sind vor allem folgende Ortsnamen noch auffallend anders geschrieben: Simonsbuch (Sintmannsbuch), Simptmann (Sintmann), Hochholtz (Hoholz), Ackenhof (Nankenhof), Thandorf (Dondörflein), Porbet (Borbath), Hohenbucha (Hagenbüchach), etc..

Einen besonderen Hinweis verdient die Nennung des Trabeltshoff (Trabelshof)* und die von UnterAhlbach, das es zu dieser Zeit eigentlich nicht mehr gab. An dessen Stelle war Wilhelmsdorf entstanden.

*In einer Karte um 1800 wird der Trabelshof als „Trabelsheim“ bezeichnet. Der Trabelshof ist also ein gutes Beispiel dafür, wie Ortsnamen im Laufe der Jahrhunderte noch deutliche Veränderungen erfahren haben:

Trageboldestorf (1136 bei der ersten urkundlichen Erwähnung) - Trabelsdorf (1348 im Rechtsbuch des Bamberger Bischofs Friedrich I. von Hohenlohe) - Tragelsheim (um 1800) – Trabelshof (heute). Ergänzend muss man dabei noch anmerken, dass Trabelshof nicht immer ein Einzelgehöft war. So bestand der Ort Trabelshof 1818 aus 4 Wohnhäusern (= damals noch als Feuerstellen erfasst) mit 19 Einwohnern und sogar noch 1885 aus ebenfalls 4 Wohnhäusern und 19 Einwohnern. Von daher war in der Vergangenheit die Bezeichnung „-dorf“ also schon ein bisschen berechtigt. (Quelle: Wikipedia)

4.

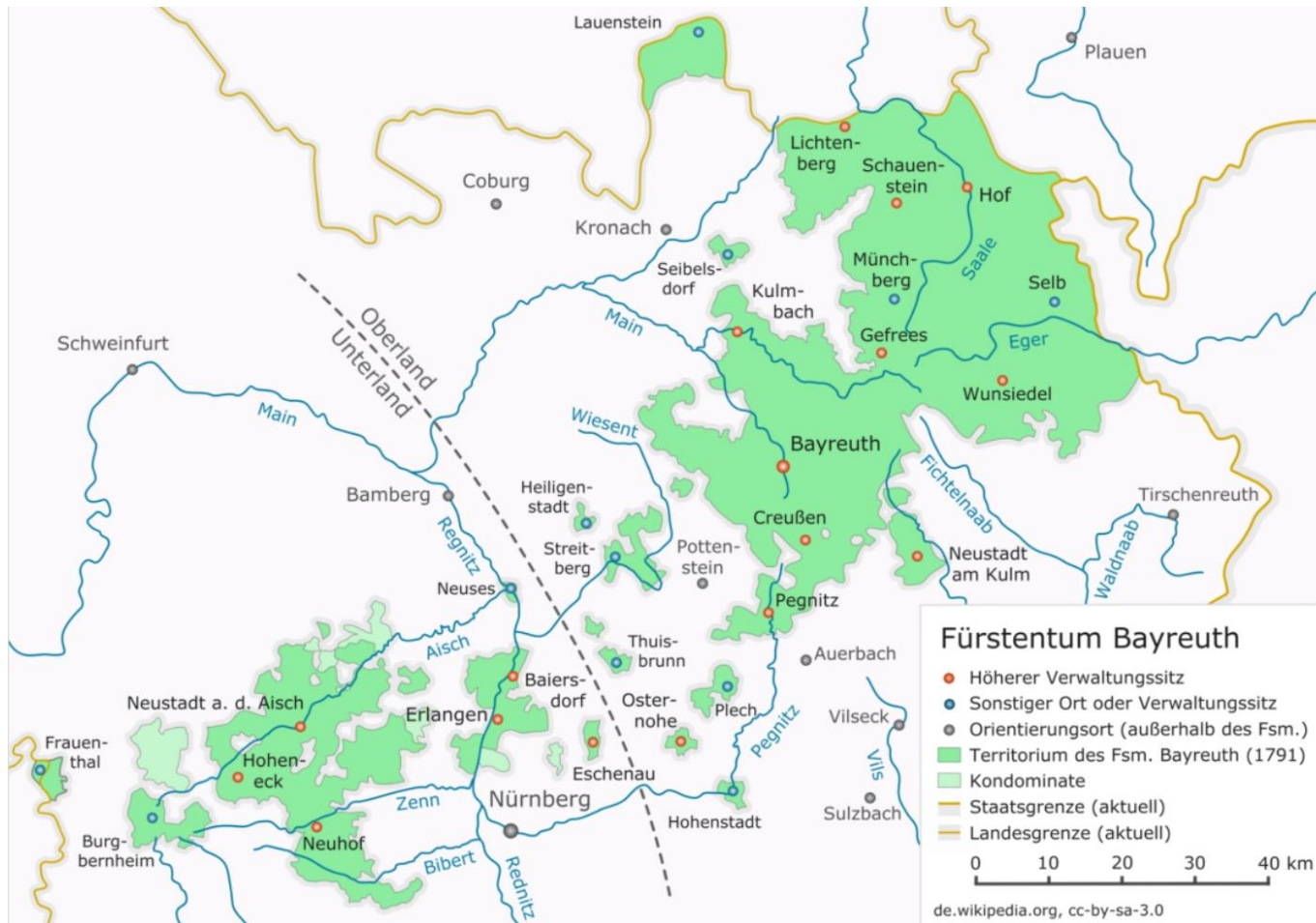
Das Fürstenthum Kulmbach oder Bayreuth Nro. 213, aus: Reilly, Franz J. J. von, Schauplatz
Der Fünf Theile Der Welt

1791



Selbst ganze 100 Jahre später ist „Reichenbach“ zwischen „Erlang“ und „Neustadt“ als bedeutender Ort, dieses Mal richtig in den Grenzen des Markgrafentums Bayreuth zugeordnet, dargestellt. Die Schreibweisen mancher Orte weichen aber zum Teil immer noch von der heutigen Schreibweise ab, so z. B. Hochstedt (Höchstadt) oder Guttenstedten (Gutenstetten).

Im Jahr der Entstehung vorstehender Karte, 1791, ist das Fürstentum Bayreuth, auch Markgrafentum Brandenburg-Bayreuth, zusammen mit dem Markgrafentum Ansbach durch den letzten Markgrafen Christian Friedrich Karl Alexander an das Königreich Preußen übertragen worden. 1810 kam Oberreichenbach zum Königreich Bayern.



Auf dieser Karte (Quelle: Wikipedia) werden in hellgrüner Farbe die sogenannten Kondominate ausgewiesen. Bei näherer Betrachtung sieht man das kleine Gebiet ca. 15 km westlich von Erlangen, innerhalb dessen Oberreichenbach lag.